



25 Jahre

Feuerwehrjugend

Küb

1987 - 2012

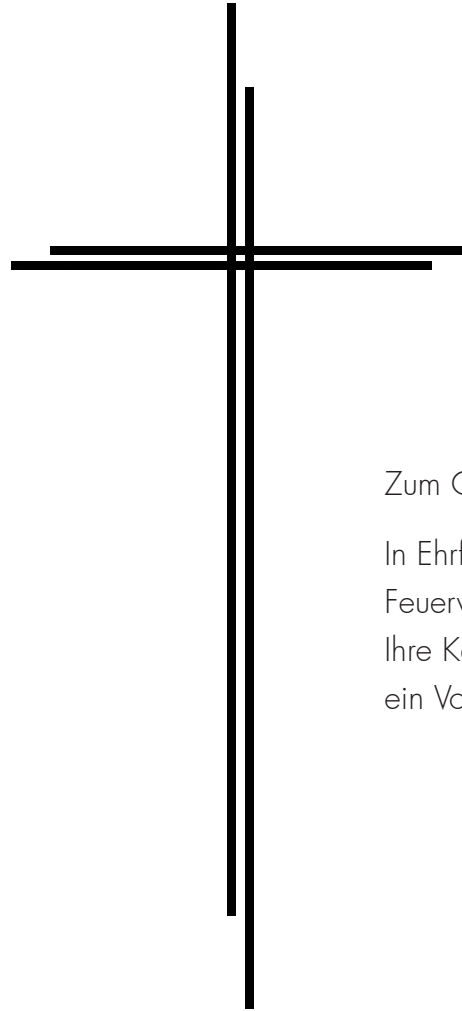


Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Kürnberg, Kürnbergstraße 37, 2671 Kürnberg
Für den Inhalt verantwortlich: Kommandant Stefan Brandstätter
Vervielfältigung: Digitaldruck.at, Aredstraße 7, 2544 Leobersdorf



Festschrift

zum 25-jährigen Bestandsjubiläum der
Feuerwehrjugend Küb



Zum Gedenken,

In Ehrfurcht gedenken wir unserer toten
Feuerwehrkameraden.

Ihre Kameradschaft und Treue seien uns
ein Vorbild.



Landesrat
Karl Wilfing



ZUM GELEIT

Seit 25 Jahren hilft neben den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Freiwilligen Feuerwehr auch die Jugendfeuerwehr Küb in Krisensituationen. Ganz nach dem Motto „Gott zur Ehr’ – dem Nächsten zur Wehr!“ zögern unsere Feuerwehrfrauen und –männer nicht, bei einem Brand, bei Naturkatastrophen oder nach einem Unfall ihren Mitmenschen helfend zur Seite zu stehen. Die Freiwilligen Feuerwehren haben somit eine herausragende Bedeutung für den Schutz der Bevölkerung und sind eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft.

An der Hilfsbereitschaft der Feuerwehrleute hat sich im Laufe der Jahre nichts geändert, die Technik und Ausstattung der Fahrzeuge und Gerätschaften jedoch hat sich stark weiterentwickelt. Um diese modernen Geräte sogar im Schlaf beherrschen zu können, sind laufende Weiterbildungen und Schulungen erforderlich. Diese Herausforderung wird von der Freiwilligen Feuerwehr Küb hervorragend gemeistert.

Feuerwehrleute haben auch eine große Vorbildfunktion. Sie schützen die Gesundheit und das Leben ihrer Mitbürger und gehen dabei oft hohe Risiken ein. Weiter ist die Feuerwehr mit ihren Ehrenamtlichen immer eine große Stütze bei der Organisation von Veranstaltungen und Festen in der Region. Es freut mich daher besonders, dass sich auch viele junge Menschen für den freiwilligen Dienst bei der Feuerwehr entscheiden. Jugendliche in Vereinen sind besser in das Gemeindeleben integriert; sie gestalten ihre Freizeit im Verein sinnvoll und lernen Verantwortung für sich selbst und ihre Mitmenschen zu tragen. Gerade in der Feuerwehr ist das wichtig, denn dort muss sich jeder auf den anderen verlassen können.

In diesem Sinne gratuliere ich der Jugendfeuerwehr Küb zum 25-jährigen Jubiläum und danke allen freiwilligen Helfern für ihren außergewöhnlichen Einsatz und die Bereitschaft, für andere da zu sein. Gut Wehr!

KARL WILFING
Landesrat für Bildung und Jugend

Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum



Bürgermeister der
Marktgemeinde Payerbach
Eduard Rettenbacher



ZUM GELEIT

Liebe Feuerwehrjugend!

Betrachtet man ältere Gruppenaufnahmen von Feuerwehrkameraden, so fällt eines auf: Kinder sind auf diesen Fotos nur selten zu sehen. Das hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zum Positiven verändert, galt es doch, die Jugend für die Feuerwehr und den Dienst am Nächsten zu begeistern.

In der Freiwilligen Feuerwehr Küb hat dies, wie der hohe Personalstand und die zahlreichen Tätigkeiten beweisen, bereits seit 25 Jahren Tradition. Junge Menschen gehören dort genauso dazu wie die Älteren – und haben sich in der Vergangenheit mit Top-Ergebnissen bei Übungen, Wissenstests oder Leistungsbewerben über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

Dazu möchte Euch, liebe Jugendliche, von Herzen gratulieren. Bedanken möchte ich mich hingegen bei den Jugendführern. Ohne ihr Vorbild und ihre Arbeit wäre die Freiwillige Feuerwehr Küb heute nicht das, was sie ist: Eine junge und aktive Gruppe engagierter Bürger, die sich der Hilfe am Nächsten verschrieben hat.

Herzliche Gratulation zum 25er und alles erdenklich Gute für die kommenden Jahrzehnte!

EDUARD RETTENBACHER
Bürgermeister



Ehrenoberbrandinspektor
Franz Kobermann



ZUM GELEIT

Es ist äußerst legitim, ein Vierteljahrhundert Feuerwehrjugend würdig zu feiern. Aber es ist auch ein Anlass, um über dies sinnvolle und für die Jugend gute Organisation nachzudenken und zu sprechen.

Im Jahr 1987 war es an der Zeit zu entscheiden, ob man bereit ist, die Jugend im östlichen Teil von Payerbach zu betreuen und damit Gutes zu tun oder sie in ihrer Freizeit dem Zufall zu überlassen. Nach der Ablehnung der Gründung einer Feuerwehrjugend im höchsten demokratischen Gremium der Feuerwehr, der Mitgliederversammlung, waren meine Gedanken nur mehr damit beschäftigt, unter allen Umständen und nach Möglichkeit ohne Kosten eine Feuerwehrjugend auf die Beine zu stellen. Es ist dieses auch nach später Erkenntnis und durch die volle Unterstützung aller Feuerwehrkameraden von Küb hervorragend gelungen. Anfangs mit vielen Improvisationen ausgestattet, welche auch die eine oder andere kleinere Verletzung beim Üben mit sich brachte, wuchs die Feuerwehrjugend Küb in den folgenden Jahren zur Erfolgstruppe sowie zu einer der größten Jugendgruppen des Bezirks Neunkirchen heran.

Heute wurde ein Status erreicht, wo nur das Beste gut genug ist und man sich mit dem Erreichten gerade noch zufrieden gibt. Es sollte aber nicht in Vergessenheit geraten, dass man mit Fleiß, Disziplin und Kameradschaft das Meiste erreichen kann. Das höchste Gut der Feuerwehr ist und bleibt die Kameradschaft, die gegenseitige uneingeschränkte Hilfe.

Ich wünsche unserer Feuerwehrjugend für die nächsten hundert Jahre alles Gute, den Fortbestand auf höchstem Niveau sowie der gesamten Feuerwehr Küb, dass sie auch weiterhin die finanziellen Mittel zum Erhalt für sich und die Jugend in notwendiger Höhe zur Verfügung hat. Die Jugend von Heute ist unsere Sicherheit von Morgen.

FRANZ KOBERMANN
Ehrenkommandant und erster Jugendführer



Landesfeuerwehrerrat
Josef Huber



ZUM GELEIT

Unsere Feuerwehrjugendbetreuer/innen übernehmen eine sehr wichtige und zeitaufwendige Aufgabe in der Feuerwehr. Die Ausübung dieser Tätigkeit liegt im Interesse unserer Gesellschaft, der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.

Unsere Feuerwehrjugendbetreuer/innen tragen eine persönliche Führungsverantwortung und eine institutionelle Verantwortung für ihre Feuerwehr. Sie sind steigenden fachlichen und persönlichen Anforderungen gegenübergestellt. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Ihre Tätigkeit haben sich verändert. Von ihrer sozialen Kompetenz hängt der Erfolg ihrer Tätigkeit nach Innen (zu Jugendlichen und den anderen Feuerwehrmitgliedern) und nach Außen (Familie, Öffentlichkeit,...) entscheidend ab.

War die Feuerwehrjugendarbeit anfangs auch etwas unkoordiniert, wurde sie doch sehr rasch von den damaligen Entscheidungsträgern mit viel Engagement und Weitsicht in die richtige Richtung gelenkt. Auf der Suche nach sinnvollen Aufgaben und Ausbildungsmethoden für unseren Nachwuchs hat der NÖ Landesfeuerwehrverband bereits Anfang der 70er Jahre die Weichen für eine erfolgreiche Jugendarbeit gestellt. Ausbildungsbeihilfe, Bewerbungs- und Lagerbestimmungen, Wissenstestunterlagen und vieles mehr wurden geschaffen und trugen zur Vereinheitlichung und damit zur Stärkung der Feuerwehrjugendarbeit bei.

Auch wenn jede Feuerwehr ihren eigenen Weg, ihren eigenen Zugang zur Jugendarbeit finden muss, so verfolgen sie doch alle ein gemeinsames Ziel. Viele Jugendliche finden eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und sollen über Sport, Spaß und Kameradschaft bestmöglich zu wertvollen Helfern in der Feuerwehr ausgebildet werden.

Ich wünsche allen Feuerwehrjugendbetreuerinnen und Feuerwehrjugendbetreuern

den notwendigen Ehrgeiz, aber auch Begeisterung für die wichtige Arbeit mit unserer Feuerwehrjugend. Eure verantwortungsvolle und nicht immer leichte Arbeit wird in vielen Fällen von Erfolg gekrönt. Schafft ihr doch die Basis für diesen Erfolg und damit den Fortbestand unserer Freiwilligen Feuerwehren.

Ich freue mich über den Einsatz und das gelebte Vorbild aller Betreuer/innen. Dadurch erfahren die Jugendlichen die schönen und anstrengenden Seiten der Freiwilligkeit und die selbstlose Einsatzbereitschaft für andere in Not und Gefahr.

JOSEF HUBER
Bezirksfeuerwehrkommandant



Brandrat
Stefan Brandstätter



ZUM GELEIT

Retten, löschen, bergen und schützen sind die Hauptaufgaben jeder Feuerwehr. Um diese auch jederzeit in einem kleinen Ort wie Küb wahrnehmen zu können, wurde vor 25 Jahren die Jugendfeuerwehr gegründet. Eine Handvoll aktiver Mitglieder erkannte damals die Wichtigkeit einer Feuerwehrjugend, um auch in Zukunft all die an uns gestellten Herausforderungen zu bewältigen.

War die Jugendarbeit am Anfang, wie alles wenn man es zum ersten Mal macht, schwierig, wurde sie doch sehr rasch von den damaligen Entscheidungsträgern mit viel Engagement und Weitsicht in die richtige Richtung gebracht.

Da ich selbst eines der Gründungsmitglieder sein durfte, darf ich besonders für die Hingabe danken. Man darf es nie und von Niemandem als selbstverständlich ansehen, sich freiwillig und unentgeltlich bei einer Feuerwehr zu engagieren.

Mit Freunden Zeit verbringen ist natürlich für jeden von uns etwas Schönes, wenn man dabei noch für den Feuerwehreinsatz was lernt, etwas ganz Besonderes. Die eigentliche Aufgabe der Feuerwehrjugendarbeit liegt darin, Kinder und Jugendliche, zum Teil in spielerischer Form, auf den Einsatz in der Feuerwehr vorzubereiten. Jugendarbeit in Küb ist allerdings viel mehr.

Hier wurde und wird unseren Kindern in einem behütenden Umfeld sowie in Gemeinschaft der Gruppe auch der soziale Umgang mit und untereinander erlernt und gefördert. Denn der Jungspruch lautet ja „Einer für alle und alle für Einen“.

Im Jubiläumsjahr und auch in vielen davor betreuen Jochen und Martin unsere Kinder mit einer Begeisterung, welche auf die gesamten zukünftigen Mitglieder überspringt.

Vertrauen, Zuverlässigkeit und Professionalität, gepaart mit der Möglichkeit sich frei zu entwickeln, ist jene Mischung, die uns zu dem macht was wir sind. Eine Feuerwehrjugend wie es sich Eltern und ein Kommandant nur wünschen können.

In diesem Sinne freut es mich, Kommandant dieser Feuerwehr zu sein und gleichzeitig darf ich jenen einen offenen und ehrlichen Dank entbieten, die einen Beitrag zur feuerwehrfachlichen Ausbildung sowie zur persönlichen Entwicklung unserer Kinder beigetragen haben und dies auch in Zukunft werden.

STEFAN BRANDSTÄTTER
Feuerwehrkommandant
Abschnittfeuerwehrkommandant



Ehrenverwalter
Jochen Bous



ZUM GELEIT

Liebe Feuerwehrjugend,

Nach einem Vierteljahrhundert Feuerwehrjugend Küb könnte ich als Gründungsmitglied der Feuerwehrjugend und derzeitiger Jugendführer vermutlich zahlreiche Seiten füllen, aber dies wäre hier wohl nicht im Sinne des Erfinders. Als ich im bei Küber Aufest im Jahr 1986 gefragt wurde, ob ich bei einer Feuerwehrjugend in Küb mitmachen wolle, gab es für mich nicht viel zu überlegen und war sofort dabei. Ich konnte viele wunderbare Stunden als Feuerwehrjugendmitglied genießen und durfte ab 1992 bei dieser Truppe als Jugendführer mitarbeiten. Viele Höhen und Tiefen wurden durchlebt, viele wunderschöne Erfolge konnten gefeiert werden. Auch viele traurige Anlässe gab es zu beklagen, wichtig ist jedoch, nach solchen eher negativen Erlebnissen, sich wieder aufzurichten und es gemeinsam erneut versuchen.

Das war und ist die wahre Stärke der Feuerwehrjugend Küb, denn nur miteinander ist so manches fast Unmögliche zu schaffen. Geistige und körperliche Leistungen in vielen Facetten der Ausbildung der Feuerwehrjugend wurden angeboten und auch umgesetzt. Mag sein, dass die Ausbildung in den einzelnen Feuerwehrjugendgruppen unterschiedlich erfolgt, doch unterm Strich war und ist für mich sehr wichtig, dass sich die jungen Mädels und Burschen mit dem Wort Feuerwehr identifizieren können. Freiwillig im Dienst einer guten Sache zu stehen und helfen zu können, wo es erforderlich ist!

Vielen Dank an Alle, die gemeinsam mit uns Jugendführern Martin und Jochen dieses Gedankengut all die Jahre mitgetragen und uns so tatkräftig in unseren Vorhaben unterstützt haben.

Ich bin sehr stolz, Jugendführer der Feuerwehrjugend Küb zu sein und wünsche ihr alles nur erdenklich Gute zu diesem Jubiläum. Möge der eingeschlagene Kurs noch weiterhin mit so viel Elan, Engagement und Spaß beibehalten werden.

JOCHEN BOUS
Feuerwehrjugendführer



Die Feuerwehrjugend in Niederösterreich

nach BR Adolf Schinnerl, Leiter des ÖBFV-Sachgebietes Feuerwehrgeschichte und Dokumentation

Nachdem in vielen Städten und Märkten die Nachwuchssituation der Feuerwehren prekär wurde, bildeten sich um 1965 bei mehreren Feuerwehren Jugendgruppen 12- bis 15-Jähriger. Im Landesfeuerwehrkommando wehrte man sich aber damals gegen „Kinderfeuerwehren“ und löste die entstandenen Gruppen auch wegen der ungeklärten Versicherungsfrage auf. Da Ing. Otto Spinka in St. Pölten einen eigenen Feuerwehrjugendverein gegründet und auch die Versicherungsfrage gelöst hatte, konnte seine Gruppe nicht aufgehoben werden. Ab Herbst 1970 wurde das Problem der Aufstellung von Feuerwehrjugendgruppen im Landesfeuerwehrerrat neuerlich diskutiert. Am 23. Juni 1971 konstituierte sich ein Verein „Niederösterreichische Feuerwehrjugend“, da die Aufnahme 12- bis 15-Jähriger im Feuerwehrgesetz bzw. in der Dienstordnung von 1970 nicht gedeckt war. Bahnbrechend war auch die Feuerwehr St. Pölten-Wagram, wo Alfred Böck eine Jugendgruppe gründete und Anfang Juli 1972 einen „Übungsvergleich von Jugendgruppen“ veranstaltete. Am 23. August 1972 gab der Landesfeuerwehrerrat über Antrag von Erwin Nowak, Bezirks-

feuerwehrkommandant von Krems, grünes Licht für den organisierten Aufbau der Jugendarbeit in den freiwilligen Feuerwehren.

Nowak wurde zum Sachbearbeiter für die Feuerwehrjugend bestellt. Es war höchste Zeit, die Entwicklung in geordnete Bahnen zu bringen. Eine Erhebung ergab, dass bei 31 Feuerwehren bereits Jugendgruppen mit 338 Mitgliedern registriert waren und in 20 Orten Interesse an der Aufstellung bestand. In einem Leitfaden, dem „Handbuch der NÖ Feuerwehrjugend“, wurde der Versuch unternommen, der Jugendarbeit eine Grundlage und Stütze zu geben, wodurch auch die Ausbildung von Führungskräften forciert wurde.

1973 wurde das erste Landestreffen und der erste Leistungsbewerb in Gföhl durchgeführt, 1974 das Feuerwehrjugendabzeichen und 1975 der Wissenstest eingeführt. Die nö. Funktionäre wurden zu Vorreitern in der jugendgerechten Feuerwehrausbildung und für eine einheitliche Gestaltung der Feuerwehrjugend in ganz Österreich. Nach dem Inkrafttreten des neuen Feuerwehrgesetzes von 1974 konnte der Verein „Niederösterreichische Feuerwehrjugend“ aufgelöst

werden. Durch neue Bestimmungen, welche besagten, dass Jugendliche vom vollendeten 12. bis zum 15. Lebensjahr als Feuerwehrjugend dem Reserverstand angehören können, in gesonderten Abteilungen zu führen, auf den Dienst als aktive Feuerwehrangehörige geistig und körperlich durch entsprechende Ausbildung und Übungen vorzubereiten seien, war auch der Versicherungsschutz gewährleistet.

Heute können jugendliche Mädchen und Burschen im Alter von 10 bis zum vollendeten 15. Lebensjahr als Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr beitreten, um danach in den aktiven Feuerwehrdienst zu wechseln.

Aufgaben in der Feuerwehrjugend

Primäres Ziel bei der Gründung einer Jugendgruppe ist die Begeisterung junger Menschen für das Feuerwehrwesen, um den Fortbestand dieser freiwilligen Organisationen zu gewährleisten.

Hierbei wird großes Augenmerk auf eine uneingeschränkte Kameradschaft getreu dem Wahlspruch der Feuerwehrjugend "Einer für Alle - Alle für Einen" sowie eine fundierte Ausbildung in spielerischer Art und Weise, zur Vorbereitung auf den aktiven Feuerwehrdienst, gelegt. Die Ausbildungsmethoden sind hierbei

sehr unterschiedlich ausgestaltet. Neben dem stetigen Lernen aus den Erfahrungen der älteren aktiven Mitglieder, wird beim Wissenstest, einer jährlich stattfindenden Ausbildungsprüfung, das Erlernte aus verschiedenen Bereichen wie Gerätekunde oder Feuerwehrorganisation abgeprüft.

Im Zuge der Herbstausbildung werden schließlich die Themenbereiche Funk, Erste Hilfe und Feuerwehrtechnik geschult.

Das zweite große Betätigungsfeld stellen die Leistungsbewerbe der Feuerwehrjugend dar. Ziel dieser Bewerbe ist das spielerische Erlernen von feuerwehrtechnischen Fertigkeiten, welche auch im aktiven Feuerwehrleben blind beherrscht werden sollten.

So sind im ersten Teil von der Gruppe im Zuge eines Hindernislaufes eine Löscheinrichtung aufzubauen sowie einige Aufgaben aus den Bereichen der Geräte- und Knotenkunde zu lösen. Den zweiten Teil stellt ein Staffellauf, ebenfalls mit mehreren Herausforderungen, dar. Die so erreichten Punkte spiegeln somit die Leistungsfähigkeit der Gruppe wieder. Aus diesem Grund finden diese Bewerbe, im Zuge freundschaftlicher Vergleichswettkämpfe mit anderen Jugendgruppen auf den verschiedenen Ebenen des Feuerwehrwesens, angefangen im Abschnitt bis hin zu bundesweiten und internationalen Bewerben statt.



Die Gründung der Feuerwehrjugend

Die Geschichte der Feuerwehrjugend Küb hat ihren Ursprung bereits in den Jahren vor der offiziellen Gründung. Die Idee eine Jugendgruppe in der Feuerwehr Küb zu gründen, war ein großes Anliegen des damaligen Kommandanten Franz Kobermann, sodass er bereits im Jahre 1986 in der Mitgliederversammlung einen entsprechenden Antrag stellte. Die Mitgliederversammlung als höchstes demokratisches Gremium der Feuerwehr lehnte jedoch den Antrag ab. Franz Kobermann ließ sich jedoch in seinem Streben nicht beirren, kaufte seinen beiden eigenen Kindern Uniformen und begann verstärkt Werbung, vor allem bei den Jugendlichen im Ort, zu machen. Im Zuge des 10. Küber Aufestes sprach er mehrere Jugendliche aus Küb an, um das Interesse an einer Feuerwehrjugend auszuloten.

In der Mitgliederversammlung vom 18.01.1987 beantragte er fast im Alleingang erneut die Gründung einer eigenen Feuerwehrjugend. In weiterer Folge entbrannte eine heiße Diskussion, viele, auch ablehnende, Stimmen wurden geäußert. Unter vehementem Drängen des Kommandanten mit Hinweis auf die

gefundene Begeisterung für seine Idee in der Küber Jugend wurde schließlich dem Antrag stattgegeben und die Feuerwehrjugend Küb gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Ausbildung der zwei jugendlichen Feuerwehrmänner aus Küb bei den Kameraden in der Freiwilligen Feuerwehr Payerbach. Kommandant Franz Kobermann übernahm sogleich auch die Agenden des Jugendführers und bildete in den folgenden Wochen Martin Wieser zu dessen Stellvertreter aus.



Die Mitglieder der ersten Stunde:



stehend v.l.: Martin Wieser, Chrstian Frass, Wolfgang Prangl, Gerald Prangl,
Kobermann Franz jun. und Wolfgang Haider

hockend v.l.: Gerald Kobermann, Rene Schlag, Markus Frass, Roland Haidner und
Jochen Bous

liegend: Wolfgang Steidl

nicht am Bild: Stefan Brandstätter, Roman Fübi



25 Jahre Feuerwehrjugend in Küb

1987-1989

Das erste Treffen der vor wenigen Tagen gegründeten Jugendgruppe fand am 22.02.1987 im damals noch im Bau befindlichen Rüsthaus statt.

Anstelle eines warmen Jugendraumes stand lediglich der ungeheizte Keller zur Verfügung. Diestat jedoch der Begeisterung für die Feuerwehr keine Abbruch, galt es doch, sich bestmöglich für die erste große Prüfung, den Wissenstest der Feuerwehrjugend, vorzubereiten. Dieser Test fand schließlich im März desselben Jahres statt und wurde im Gasthaus Schrammelteich in Enzenreith durchgeführt. Alle Jungfeuerwehrmänner konnten dabei ihre ersten Abzeichen erringen.

Ein weiteres Highlight des Jahres sollten die Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerbe werden, welche alljährlich stattfinden und einen „spielerischen“ Wettkampf zwischen allen Jugendgruppen Niederösterreichs darstellt. Aus dem geplanten Termin im Juli wurde jedoch nichts, da aufgrund von sehr schlechtem Wetter das gesamte Lagergelände in Dobersberg geflutet und die Durchführung keinesfalls möglich war. Sie wurden dann im September in St. Pölten nachgetragen und die Küber Feuerwehrjugend konnte ihren ersten

Leistungsbewerb in der Kategorie Bronze erfolgreich absolvieren. Die Jugendführer wurden dabei von den Kameraden Walter Jenner, Georg Dudek und Andreas Rottmann in Form von Begleitpersonen bei div. Anlässen immer wieder unterstützt. Nach der erfolgreich absolvierten Führerscheinprüfung übernahm schließlich Martin Wieser zu Beginn des Jahres 1988 die Führung der Feuerwehrjugend von Franz Kobermann.

Eine Neuerung für die Feuerwehrjugend brachte der Beschluss, im Bezirk Neunkirchen ein Bezirksfeuerjugendlager zu veranstalten. Doch leider machte auch hier das Wetter den Burschen einen Strich durch die Rechnung, denn dieses erste Lager, welches am Pfingstwochenende statt fand, musste aufgrund des anhaltenden Regen in eine Halle verlegt werden.

Kaum hatte er sich als Jugendführer etabliert, musste Martin Wieser 1989 aufgrund einer beruflichen Veränderung die Führung der Feuerwehrjugend aufgeben und übergab sie mit Stefan Brandstätter in, wie wir heute wissen, die richtigen Hände. Dem neuen Jugendführer standen wie auch schon zuvor zahlreiche Helfer zur Seite.

1990-1992

War in den Jahren davor für den Wissenstest immer eine kurze Anreise notwendig, so konnten man 1990 zu Hause bleiben, denn der Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirkes Neunkirchen wurde im neuen Feuerwehrhaus in Küb abgehalten. Das Landestreffen dieses Jahres fand im nahegelegenen Otterthal statt, weshalb auch viele Eltern und Verwandte kamen um sich ein Bild vom Lagerleben ihrer Kinder zu machen. Insgesamt nahmen 1.552 Jugendliche und Betreuer an diesem Lager teil. Ein wichtiger Ausrüstungsgegenstand für diese Lager stellt das Feuerwehrzelt dar. 1991 konnten

endlich die Geldmittel aufgestellt werden um ein neues, eigenes Zelt anzukaufen – damaliger Kostenpunkt ATS 50.000,- (entspricht heute etwa EUR 5.750,-). Das Jahr 1992 brachte wieder ein FJ-Großereignis nach Küb, denn das 5. Bezirksjugendlager der Feuerwehrjugend des Bezirkes Neunkirchen fand zu Pfingsten statt. Als Zeltplatz dient ein Feld unterhalb des ehemaligen Anwesen Lindenthal, heute Küber Weg Nr. 2. Die Bestellung von Jochen Bous als 2. Jugendführer kann getrost als ein weiteres denkwürdiges Ereignis genannt werden, ist Jochen doch auch noch heute nach über



20 Jahren mit vollem Elan als Jugendführer aktiv. Die nächste große Neuerung auf dem Feuerwehrjugendsektor erfolgte knapp zwei Jahre später, als nach Beschluss des Landesfeuerwehrrates die Altersgrenze für den Eintritt in die Feuerwehrjugend von 12 auf 10 Jahre herabgesetzt wurde.

Ab sofort wurde eine eigenständige Ausbildung für die 10- und 11-jährigen durchgeführt. Die ersten Jugendlichen, die von dieser Regel profitierten waren Johannes Küberl, Andreas Heinfellner und Robert Wagner. Ein toller Schritt in die richtige Richtung. Das Landestreffen, welches in Aspang und somit wieder in nächster Nähe über die Bühne ging, konnte bereits über 2.300 Teilnehmer verbuchen.



Die Jahre 1995 und 1996 waren ausgefüllt von einer Vielzahl an Aktivitäten. Sei es nun der Osterausflug zur Wiener Polizei, der Wissenstest in Payerbach, das FJ-Fußballturnier in Wimpassing, welches bravourös gewonnen werden konnte oder die Teilnahme an den Landestreffen in St. Georgen am Ybbsfeld bzw. Leopoldsdorf im Marchfeld.

Für sportlichen und spielerischen Ausgleich sorgte das neu eingeführte „Abendturnen“, am Montag Abend in der Ghega-Halle. Durch den Eintritt weiterer 8 Jugendlicher aus Küb wuchs die FJ-Gruppe bis Ende 1996 auf beachtliche 18 Mann an.

Zum 10-jährigen Gründungsjubiläum veranstaltete die FJ Küb zum ersten Mal einen Hallenfußballbewerb, der bis heute noch jedes Jahr in der Ghega-Halle in Payerbach durchgeführt wird.

Das Landeslager brachte mit dem 8. Platz im Bewerb um Silber auch erstmals eine Top 10 Platzierung im landesweiten Vergleich.

Eine große Auszeichnung konnte die Jugendgruppe bei einer, von der Tageszeitung Kurier organisierten, Beliebtheitswahl entgegen nehmen. Die Feuerwehrjugend Küb wurde hierbei als beliebteste Jugendgruppe des südlichen Niederösterreich sowie zweitbeliebteste Gruppe aus ganz Niederösterreich mit

1998/1999 mehreren tausend eingesendeten Stimmen gewählt. LH Dr. Erwin Pröll übergab im Zuge einer feierlichen Ehrung die Urkunde.

Eines der wohl aufregendsten und turbulentesten Jahre war wohl jenes von 1998. Mit der Wahl von Stefan Brandstätter zum Kommandanten der FF Küb, wodurch er nicht mehr die Agenden des Jugendführers ausfüllen konnte, rückte Jochen Bous in ebendiese Position nach. Michael Burgert, bis vor kurzem selbst noch Mitglied der Feuerwehrjugend, wurde als 2. Jugendführer nachnominiert.

Sensation: 12. Bundesleistungsbewerb

Das Landestreffen der nö. Feuerwehrjugend machte schließlich die Sensation perfekt. Mit dem 4. Platz in Bronze sowie dem 8. Platz in Silber qualifizierten sich die wackeren Burschen zum 1. Mal für die Bundesfeuerwehrjugendbewerbe in Saalfelden/Sbg.

Nach einem trainingsreichen Sommer startete die Gruppe Ende August zu den Bundesbewerben, um dort als eine von fünf Vertretern für das Land Niederösterreich anzutreten. Leider spielten neben dem Wetter auch Nerven und Konzentration nicht ganz mit und so konnte keine Top-Platzierung erreicht werden. Zuhause angekommen gab es einen tollen

Empfang, bei dem die versprochene Wette der Jugendführer – von der Payerbacher Brücke zu springen, sollte man sich für die Bundesbewerbe qualifizieren – eingelöst wurde. Viele Jugendliche ließen sich diesen Spaß nicht entgehen und hüpfen spontan nach. Aufgrund des medialen Echos konnten auch einige Sponsoren für die Feuerwehrjugend gefunden werden.



Mit Martin Rella stößt ein weiteres ehemaliges Mitglied der Feuerwehrjugend Küb zum Betreuerstab und verkörpert mit Jochen Bous ein Team, das bis zum heutigen Tag vereint ist. Bedingt wohl auch durch die Erfolge der vergangenen Jahre wurde die Jugendgruppe vom Feuerwehrverband des Landes Vorarlberg zu den dortigen Landeswettkämpfen nach



1999/2000

Frastanz eingeladen. Direkt nach der Zeugnisverteilung ging es auf die weite Reise ins Ländle und nach einem wunderbaren Wochenende und mit dem 1. Platz im Gepäck wieder nach Hause.

Diese hervorragende Leistung konnte dann ein paar Tage später bei den NÖ Landeswettkämpfen in Vösendorf mit dem 5. Platz in Bronze bestätigt werden. Leider spielt auch hier mal wieder das Wetter nicht mit, sodass nach schweren Regenfällen und starken Windböen dieses Lager vorzeitig abgebrochen werden musste. Im Februar des Jahres 2000 wurde mit dem Raiffeisen Club der Region Industrieviertel Süd eine Sponsorvereinbarung eingegangen, eine Verbindung die bis zum heutigen Tage

noch anhält. Es folgt die Teilnahme an den Landestreffen in Niederösterreich (Wiener Neustadt) und der Steiermark (Knittelfeld), wo auch ein Besuch am nahegelegenen A1-Ring, während des freien Trainings zum Formel 1 Grand Prix von Österreich am Programm stand. Den krönenden Abschluss bildete die Einladung zu den Leistungsbewerben des Landes Kärnten in Pörschach, welche übrigens damals zum allerersten Mal veranstaltet wurden. Bei der Siegerehrung, vor der einzigartigen Kulisse des hiesigen Strandbades, konnten die Burschen auch die Glückwünsche des damaligen Kärntner Landeshauptmanns Dr. Jörg Haider (†) entgegennehmen.



Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum

2001-2003

In den folgenden Monaten standen neben den feuerwehrspezifischen Arbeiten und Schulungen auch jede Menge Tagesausflüge am Programm. Besuche in der Sonnentherme Lutzmannsburg oder in der Militärkaserne in Wiener Neustadt, wo eine rasante Fahrt über die Felder mit einem echten Schützenpanzer gemacht wurde, können hier als Highlights genannt werden.

Beim Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend in Zeillern wurde zum ersten Mal der Junior-Fire Cup veranstaltet, bei welchem die besten 18 Gruppen aus NÖ in einer eigenen Wertung vor Publikum und mit toller Stimmungsmusik gegeneinander antreten. Auch die Feuerwehrjugend Küb konnte sich für diesen einzigartigen Bewerb qualifizieren und dabei den 5. Platz erreichen. Bei dem Landesbewerb selbst wurde mit dem 3. Platz in Bronze das bislang beste Ergebnis erreicht.

Im Jahr 2002 wurden wieder Änderungen im Betreuungstab der Feuerwehrjugend notwendig. Michael Burgert musste aus beruflichen Gründen seine Aufgaben als Jugendführer aufgeben, ebenso wie Jochen Bous, der sich eine einjährige Auszeit in Form einer Babypause gönnte. In seiner Abwesenheit übernahmen Martin Wallner und Martin Rella die Aufgaben des 1. Jugendführers. In diesem Jahr

erhielt die Gruppe auch erstmalig vom niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband eine Einladung zum einem internationalen Pokalbewerb, nämlich nach Békés in Ungarn. Dieser wurde jedoch aufgrund organisatorischer Mängel wenige Tage vor Beginn leider abgesagt. Quasi als Ersatz für das entgangene Abenteuer folgt eine Einladung des Landesfeuerwehrverbands Salzburg nach St. Veit/Pongau, welche natürlich angenommen wurde und den Jugendlichen ein tolles Wochenende bescherte.

2003 fand bereits zum 2. Mal der Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirkes Neunkirchen in Küb statt. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl (über 400) wurde die Prüfung in die Haupt- und Musikschule nach Payerbach verlegt.

1. Platz beim Junior-Fire-Cup

Der wohl bislang größte Erfolg gelang der Feuerwehrjugend Küb im Zuge des 36. Landestreffens in Oberhöflein. Obwohl in den Vorbereitungen und Trainings für die Bewerbungssaison keine so rechte Form gefunden werden konnte, entschieden die jungen Burschen sensationell den Junior-Fire-Cup für sich. Nach diesem tollen Erfolg darf sich die FJ-Küb getrost zu den besten Feuerwehrjugendgruppen des Landes Niederösterreich zählen.





Eine Erinnerung der ganz besonderen Art konnten die FJ-Mitglieder im Sommer 2005 machen. Im Zuge eines Fußballspiels der österreichischen Damennationalmannschaft in Gloggnitz kam auch der Ski-Star Hermann Maier zu Besuch. Der Bitte nach einem gemeinsamen Foto kam der mehrfache Gesamtweltcupsieger erst nach anfänglichem Zögern nach - er wollte eigentlich das Foto nicht unter einem Baum machen, da er fürchtete, Zecken könnten sich herab fallen lassen – machte aber dann doch den jungen Burschen diese riesige Freude.



Nach langer Planung gelang es, die ersten Abschnittsfeuerwehryugendleistungsbewerbe in Küb zu veranstalten. Am Anwesen der Firma Waitzbauer konnten die Bewerbe sowie der Staffellauf austragen werden; auch ein Parallelbewerb mit den tagesbesten Gruppen wurde erstmals durchgeführt. Weniger erfreulich war hingegen das Landestreffen in Unter-Oberndorf, da dieses aufgrund sehr starker Regenfälle am zweiten Tag abgebrochen werden musste. Fast überall versank man knöcheltief in Wasser und Schlamm. Der Silber-Bewerb konnte daraufhin nicht mehr durchgeführt werden und wurde schließlich Anfang September nachgetragen.

Das Jahr der Rekorde

Das Jahr 2006 kann regelrecht als das Jahr der Rekorde bezeichnet werden. Es begann bei den Bezirksleistungsbewerben in Haringsee, Gänserndorf wo erstmals die symbolische „Schallmauer“ 50 Sekunden auf der Hindernisbahn mit einer Zeit von 47,9 sec unterboten wurde. Weiter ging die Rekordjagd beim Abschnittsbewerb des Abschnittes Gloggnitz in Enzenreith mit der unglaublichen Zeit im Silberbewerb von 49,74 sec. Da hier die Aufgaben vorher zugeloset werden, eine umso beachtlichere Leistung. Das Landestreffen, welches bereits zum

2006

2. Mal in Aspang stattfand, brachte mit dem 4. Platz im Silber-Bewerb wieder eine Top-Platzierung.

Internationaler Pokalbewerb in Pergine Valsugana, Italien

Eine große Überraschung gab es in Aspang dann auch noch, als die Jugendführer zum damaligen Landessachbearbeiter der NÖ Feuerwehrjugend Siegfried Hollauf gerufen wurden. Dieser teilte ihnen mit, dass die Gruppe zu einem internationalen Pokalbewerb nach Pergine Valsugana in Italien eingeladen wurde.

Am 1. September um 03:00 Uhr früh ging die Reise los über Wechsel und Brenner bis ins über 650 km weit entfernte Trentino.

Mit dem getankten Selbstvertrauen und der Freude über ein tolles Wochenende in Italien konnte der eben aufgestellte Rekord, mit einer fantastischen Zeit von 45,40 sec. auf der Hindernisstrecke, erneut unterboten werden.

Durch ein wunderschönes Rahmenprogramm mit Besichtigung der Altstadt, einer Fahrt in die Berge, einer tollen Kameradschaft und vielem mehr wurde dieses Wochenende unvergesslich.



Dass Feuerwehrjugend nicht nur Ausbildung und Bewerb bedeutet, zeigt die Teilnahme der Gruppe am Payerbacher Frühlingslauf. Gemeinsam mit Teilen der aktiven Mannschaft wurde dieser Laufevent absolviert. Die Teilnahme am traditionellen Eisstockschießen der Payerbacher Vereine rundete, wenngleich hier keine Rekorde mehr fielen, das Jahr schließlich ab.

Zum 20-jährigen Bestehen richtete die Feuerwehr Küb erstmals die Bezirkswettkämpfe der Feuerwehrjugend aus. 39 Gruppen aus Nah und Fern folgten der Einladung in Bronze und machten die Bewerbe zu einem „kleinen“ Großereignis für Küb, verdoppelte sich doch nahezu die Einwohnerzahl.

Mit Julia Schmidtberger wurde weiters im März des Jahres das erste Mädchen in die Feuerwehrjugend Küb aufgenommen, viele weitere sollten ihr noch folgen.

Unvergesslich bleiben werden auch die Ausflüge, etwa zur Hermannshöhle in Kirchberg (Ostern 2008) oder zur Polizei Spezialeinheit COBRA nach Wiener Neustadt.

Ein besonderer Bewerb in diesem Jahr war auch jener des Bezirks Feldbach/Stmk in St. Stefan im Rosental. Stellten die Bezirkswettkämpfe in Küb mit 39 Teilnehmern schon ein großes Ereignis dar, so tummeln sich dort mit über 100

Jugendgruppen mehr Teilnehmer als auf so manchen Landestreffen in den kleineren Bundesländern. Minutiös geplant, perfekt organisiert und durchwegs Top-Leistungen der angetreten Gruppen zeigten, was in der Jugendarbeit alles möglich ist.

Gestern Saalfelden, heute Villach!

Ebenfalls eine Top-Leistung beim niederösterreichischen Landestreffen in Mauer-Öhling, Amstetten, führte nach genau 10 Jahren zur erneuten Qualifikation für die Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerbe diesmal in Villach, Kärnten.

Nach eifrigem Training erfolgte Ende August der Start der Reise ins schöne Kärnten, um die erprobten Leistungen abzurufen und umzusetzen. Doch leider ließ die Nervosität und Aufregung trotz einer schnellen Zeit (46,8sec.) keine fehlerfreie Leistung zu, sodass sich die Mädchen und Burschen mit einem hinteren Rang zufrieden geben mussten.



2009/2010

Im Jahr 2009 erreichte die Jugendgruppe ihre bislang höchste Mitgliederzahl. Durch einen regelrechten Boom konnten sich die Jugendführer vor Interesse kaum wehren. Bei 25 jungen Damen und Herren wurde schließlich ein vorübergehender Aufnahmestopp verhängt, um diesen Jugendlichen auch eine dementsprechende Ausbildung angedeihen und die notwendige Aufmerksamkeit widmen zu können. Von nun an wurden bei diversen Anlässen wie einem Osterausflug oder Wissenstest mindestens 4 Fahrzeuge samt Fahrer benötigt, um die ganze Feuerwehrjugend zu befördern. Die Reise zum Landeslager nach Eichenbach entpuppte sich als kleine Völkerwanderung

mit 4 Fahrzeugen, 2 großen Anhängern, 3 Grossraumzelten, 3 Vorzelten sowie einer Unmenge an Gepäck! Schön war's trotzdem.

Es wird heiß, heiß, heiß!

An Wetterextreme aller Art gewöhnt, bekamen die Jugendlichen am Landestreffen in Langenlois 2010 den Sommer so richtig zu spüren. 4 Tage mit fast durchgehenden 37 Grad Celsius, wären ohne eine Abkühlung im „Kampbad“ fast nicht auszuhalten gewesen. Bei so einer großen Gemeinschaft von knapp 30 Personen zeigt sich, wie wichtig das soziale Verhalten sowie der Zusammenhalt in einer Gruppe ist. Im selben Jahr faßte



der Landesfeuerwehrrat einen, für die Feuerwehrjugend Küb weitreichenden, Beschluss. Er entschied, dass ab dem kommenden Jahr alle Jugendlichen im 16. Lebensjahr nicht mehr an den Leistungsbewerben der Feuerwehrjugend teilnehmen dürfen. Diese, für viele unverständliche, Entscheidung sollte die Feuerwehrjugend Küb noch hart zu spüren bekommen.

Eine weitere Auszeichnung wurde der Gruppe im August zuteil. Sie wurde auf Initiative des damaligen Vize-Kanzlers Dr. Josef Pröll sowie der Bezirksblätter "Wir sind rekordverdächtig - Österreichs Freiwillige leisten Großes", ob der engagierten Jugendarbeit geehrt.

Eine Übung der Jugend gemeinsam mit der aktiven Mannschaft, im Zuge eines 24-Stunden-Feuerwehrtages, mit dem Zweck, die älteren Kameraden näher kennenzulernen, gemeinsam zu Arbeiten



und spielerisch die Gerätschaften und Ausrüstungen für den Feuerwehreinsatz zu erproben bildete den Abschluss im Ausbildungsjahr 2010. Das Landesstreifen der nö. Feuerwehrjugend in St.Pölten war auch 2011 von fast unerträglicher Hitze geprägt. Neben einigen „kühlen“ Freizeitaktivitäten war natürlich ein Besuch am Badensee dabei. War es nun die enorme Hitze oder das Nervenkostüm einiger Jugendlicher, jedenfalls landete die Gruppe in diesem großen Bewerb leider nur im geschlagenen Feld.

Nach einer Sommerpause, geprägt durch den Verlust einiger Mitglieder mangels Interesse, konnte Anfang September eine tolle Feuerwehrjugend-Übung gemeinsam mit den aktiven Mitgliedern abgehalten werden. Dabei wurden die jeweiligen Teams, ein Jugendlicher und ein Aktiver, durch mehrere Station geschickt, bei denen viele Fragen gelöst, gemeinsame Arbeit verrichtet und abschließend eine gemeinsame Übung abgehalten wurde. Zum bereits 4. Mal wurde das Mensch-örgere-dich-nicht Turnier im November im Feuerwehrhaus in Küb abgehalten. Alle 128 Karten konnten verkauft werden und somit stand einem tollen Turnier nichts mehr im Wege. Knapp geschlagen wurde das Feuerwehrjugendmitglied Christoph Frass hervorragender Zweiter.

2011/2012

Die Herbstausbildung stand ganz im Zeichen der Feuerwehrsicherheit und Erste Hilfe im Feuerwehrdienst. In einigen Wochen Vorbereitungszeit konnten die Jugendlichen so einiges Interessantes und Wichtiges über diese Fachgebiete erfahren.

Zum 25-jährigen Bestandsjubiläum, das heuer gefeiert wird, konnten bereits zum zweiten Mal die Bezirksfeuerwehrjugendwettkämpfe, dieses Mal auf der Sportanlage in Schlöglmühl, ausgerichtet werden. Weiters hatte der Beschluss des Landesfeuerwehrrates von 2010 für die Feuerwehrjugend KÜB fatale Folgen. Neben natürliche Abgängen und Überstellungen in den Aktiv-Dienst verließen auch einige Jugendliche, welche nun nicht mehr an

einem der wichtigsten und für sie bedeutendsten Aufgabenfeld, den Leistungsbewerben, teilnehmen konnten, die Jugendgruppe. So schrumpfte der Mitgliederstand im Jubiläumsjahr auf gerade mal 8 Mitglieder. Nach letztem Stand erkannte jedoch der Landesfeuerwehrerrat vor wenigen Monaten den Fehler in seiner Entscheidung und widerrief den Beschluss. Leider kommt diese Einsicht für viele Jugendliche zu spät, da sie nun mittlerweile zu alt für eine Mitgliedschaft in der Feuerwehrjugend sind. Dennoch kann die Feuerwehrjugend KÜB zuversichtlich in die Zukunft blicken, steckt doch in den kommenden Jahrgängen viel Kraft und Potential, sodass dieser Einbruch bald wieder verdaut werden kann.



Die Feuerwehrjugend Heute



Dominic Brandstätter

Nadine Prangl

Stefan Rumpler

Kirsten Frass

Daniel Gruber
Christoph Frass
Tim Bous
Felix Schieraus



Bewerbsteilnahmen und Erfolge



- Teilnahme am Internationalen Pokalbewerb „Trofeo memorial di Carlo Beber“ in **Pergine Valsugana /Italien** (2003)
- Teilnahme an den Bundesjugendfeuerwehrleistungsbewerben in **Saalfelden/Sbg** (1998) und **Villach/Ktn** (2008)
- Teilnahme am Landestreffen der Vorarlberger Feuerwehrjugend in **Frastanz** (1999)
- Teilnahme am Landestreffen der Kärntner Feuerwehrjugend in **Pörtschach** (2000)



- Teilnahme an den Landesleistungsbewerben der Steirischen Feuerwehrjugend in **Knittelfeld** (2000) und **Lafnitz** (2006)
- Teilnahme am Landestreffen der Salzburger Feuerwehrjugend in **St.Veit im Pongau** (2002)
- **7** Teilnahmen am **Junior-Fire-Cup** der Niederösterreichischen Feuerwehrjugend
- **26** Teilnahmen am Landestreffen der Niederösterreichischen Feuerwehrjugend
- **26** Teilnahmen an den Bezirksleistungsbewerben des Bezirks Neunkirchen
- **18** Teilnahmen an Bezirksleistungsbewerben in den Bezirken Eisenstadt-Umgebung (Bgld), Feldbach (Stmk), Gänserndorf, Korneuburg, Mattersburg (Bgld), Voitsberg (Stmk), Mürzzuschlag (Stmk), Stockerau, Neusiedl am See (Bgld), Tulln, Weiz (Stmk) und Wiener Neustadt
- **8** Teilnahmen an den Abschnittleistungsbewerben des Abschnitts Gloggnitz



Bewerbsteilnahmen und Erfolge

1. Platz beim **Junior-Fire-Cup** (2003)

9 **Top-10** Platzierungen bei den Landesfeuerwehryugendleistungsbewerben

3. Platz im Bewerb um Bronze (2001)

4. Platz im Bewerb um Bronze (1998) und im Bewerb um Silber (2006)

5. Platz im Bewerb um Bronze (1999) und im Bewerb um Silber (2000)

sowie ein 6. Platz und drei 8. Plätze

5-facher Sieger bei Bezirksleistungsbewerben des Bezirks Neunkirchen

im Bewerb um Bronze (2007, 2011)

im Bewerb um Silber (2000, 2001 und 2011)

9-facher Sieger bei Abschnittsleistungsbewerben des Abschnitt Gloggnitz

im Bewerb um Bronze (2006, 2007, 2009, 2011)

im Bewerb um Silber (2006, 2007, 2008, 2011, 2012)



Bildband aus den letzten 25 Jahren...





...bei der Feuerwehrjugend Küb!

Mitglieder der Feuerwehrjugend Küb

Jahrgang 1987

Jochen	Bous
Stefan	Brandstätter
Christian	Frass
Roman	Fübi
Wolfgang	Haider
Roland	Haidner
Franz Jun.	Kobermann
Gerald	Kobermann
Gerald	Prangl
Wolfgang	Prangl
Rene	Schlag
Wolfgang	Steidl

Jahrgang 1988

Markus	Frass
--------	-------

Jahrgang 1989

Rainer	Hinterleitner
--------	---------------

Jahrgang 1990

Leopold	Brenner
Wolfgang	Fübi
Jorge	Rottmann
Thomas	Winkler
Bernhard	Wodl

Jahrgang 1991

Gerald	Wodl
--------	------

Jahrgang 1992

Thomas	Wallner
--------	---------

Jahrgang 1993

Thomas	Berger
Michael	Burgert
Roland	Kobermann
Christoph	Rella
Antonio	Rella

Jahrgang 1994

Andreas	Heinfellner
Johannes	Küberl
Martin	Rella
Robert	Wagner
Martin	Wallner

Jahrgang 1995

Peter	Grißbauer
Bernhard	Karner
Thomas	Kuselbauer
Erhan	Liko
Andre	Nemeth
Markus	Thiel



Jahrgang 1996

Matthias Rella
Christof Wagner

Jahrgang 1997

Christian Schlag

Jahrgang 1998

Markus Bruckner
Christian Waitz
Stefan Wallner

Jahrgang 1999

Peter Küberl
Andreas Tieber

Jahrgang 2000

Christof Brunner
Ewald Gamperl
Andreas Wagner
Michael Wallner

Jahrgang 2002

Florian Küberl

Jahrgang 2003

Christoph Floner
Hannes Kral

Andreas Rottmann
Peter Rottmann
Alex Tarcea

Jahrgang 2004

Raphael Kadlec
Selim Ütük

Jahrgang 2005

Vincent König
Jonathan König
Andreas Neunkirchner
Simon Rella

Jahrgang 2007

Dominic Brandstätter
Kirsten Frass
Daniel Gruber
Daniel Haidacher
Manuel Hausleitner
Sebastian Hausleitner
Melanie Jeitler
Lukas Kroiss
Marco Schmidtberger
Julia Schmidtberger
Martin Tüchy

Jahrgang 2008

Martina	Bruckner
Manuel	Doppelreiter
Wolfgang	Jeitler
Jaqueline	Kerschhofer
Daniel	Kress
Jasmin	Kress
Mario	Pehofer
Marco	Pehofer
Jaqueline	Wagner

Jahrgang 2009

Nadine	Doppelreiter
Christoph	Frass
Jasmin	Haidacher
Erik	Kerschhofer
Nina	Ofenböck
Nadine	Prangl
Matthias	Wohlgenannt

Jahrgang 2010

Sarah	Rottmann
-------	----------

Jahrgang 2012

Tim	Bous
Stefan	Rumpler
Felix	Schieraus

Jugendführer der FJ KÜB

1987 - 1988	Franz Kobermann
1987 - 1989	Martin Wieser
1989 - 1998	Stefan Brandstätter
1998 - 2002	Michael Burgert
2002 - 2003	Martin Wallner
1992 - bis heute	Jochen Bous
1999 - bis heute	Martin Rella



Verwalter
Martin Rella



SCHLUSSWÖRTE

Das 25-jährige Bestandsjubiläum der Feuerwehrjugend Küb hat uns Anlass gegeben, über die vergangenen Jahre nachzudenken und Rückblick zu halten. Rückblick über eine bewegte und bewegende Zeit mit vielen schönen Erinnerungen. Diese Festschrift kann natürlich nur einen Auszug des Erlebten wiedergeben, sollte Ihnen jedoch einen weitreichenden Einblick in das „Leben“ der Feuerwehrjugend Küb gewähren.

Sie soll jedoch nicht nur dazu dienen die Geschichte und Leistungen der letzten 25 Jahre zu dokumentieren, sondern eine Danksagung an all jene ermöglichen, welche im Hintergrund einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Funktionieren der Feuerwehrjugend leisten. Seien es die Mitglieder der Feuerwehr oder die Eltern der Jugendlichen, stets ist eine helfende Hand zu finden, wenn zusätzliche Unterstützung bei einer der zahlreichen Tätigkeiten der Feuerwehrjugend gebraucht wird. Danke!

Dank wollen wir an dieser Stelle auch unserem Ehrenkommandanten Franz Kobermann sagen, ohne dessen Pioniergeist und Einsatz, das 25-jährige Jubiläum wohl noch in weiter Ferne läge. Die Bedeutung seiner damaligen Entscheidung für die Feuerwehr Küb zeigt sich vor allem darin, dass bereits viele Verantwortungsträger, angefangen beim Kommando bis hin zu den Sachbearbeitern aus den Reihen der Feuerwehrjugend stammen.

Getreu dem Wahlspruch der Feuerwehrjugend „Einer für alle, Alle für Einen“ werden wir uns auch in Zukunft um steten Nachwuchs für die Feuerwehr Küb einsetzen, denn die Jugend von heute ist die Feuerwehr von morgen.

Martin RELLA
Feuerwehrjugendmitglied (1994-1998)
Jugendführer und Verwalter

Mit freundlicher Unterstützung von



Malermeister
EDUARD RETTENBACHER
Restaurierungen - Vergoldungen

A-2650 Payerbach, Karl Feldbacherstraße 12

Büro 0 26 66/538 16 • Fax 0 26 66/531 84

Mobil 0664/16 11 33 2

E-mail: e.retttenbacher@aon.at

Eventmarketing by Jochen Bous



Küber Weg 11, 2671 Küb - jochen@jts-events.com - 0664/627 56 42



**Raiffeisen
Meine Bank**



Herzlichen Glückwunsch
zum 25 Jahr-Jubiläum
Feuerwehrjugend Kūb



Was einer nicht kann, das schaffen viele.

**Wenn's um eine starke Gemeinschaft
geht, ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiffeisen.at

Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum

www.jugendinfo-noe.at

**LASS DEN KOPF
NICHT HÄNGEN!**

